



18. Stadtratsprotokoll / 18^e procès-verbal du Conseil de ville

Sitzung vom Donnerstag, 19. Dezember 2019, 18.00 Uhr
Séance du jeudi 19 décembre 2019 à 18h00

Ort: Stadtratssaal in der Burg

Lieu: salle du Conseil de ville au Bourg

Anwesend / Présents:

Arnold Marc, Arnold Niels, Augsburg-Brom Dana, Bigler Jarno, Bohnenblust Peter, Bord Pascal, Briechle Dennis, Brunner Thomas, Cadetg Leonhard, De Maddalena Daniela, Epper Bettina, Francescutto Luca, Frank Lena, Gonzalez Vidal Bassi Glenda, Grupp Christoph, Gugger Reto, Hamdaoui Mohamed, Heiniger Peter, Helbling Beatrice, Koller Levin, Külling Urs, Leuenberger Bernhard, Loderer Benedikt, Meuli Selma, Meyer Miro, Molina Franziska, Ogi Pierre, Paronitti Maurice, Pittet Natasha, Rindlisbacher Hugo, Rochat Julien, Roth Myriam, Scherrer Martin, Scheuss Urs, Schneider Sandra, Schneider Veronika, Schor Alfred, Sprenger Titus, Steinmann Alfred, Stolz Joseline, Strässler Thomas, Strobel Salome, Suter Daniel, Sutter Andreas, Tanner Anna, Tennenbaum Ruth, Torriani Isabelle, Vlaiculescu-Graf Christiane, Wendling Cécile, Widmer Patrick, Wiher Max, Zimmermann Erwin, Zumstein Joël

Entschuldigt / Absence(s) excusée(s):

Clauss Susanne, Gerber Andreas, Gurtner-Oesch Sandra, Rebetez Maurice, Stocker Julien, Wächter Olivier, Wiederkehr Martin

Vertretung des Gemeinderates / Représentation du Conseil municipal:

Gemeinderätinnen/Gemeinderäte Feurer Beat, Némitz Cédric, Schwickert Barbara, Steidle Silvia

Entschuldigt Gemeinderat / Absence(s) excusée(s) du Conseil municipal:

Stadtpräsident Fehr Erich

Vorsitz / Présidence:

Cadetg Leonhard, Stadtratspräsident

Sekretariat / Secrétariat:

Klemmer Regula, Ratssekretärin

Behandelte Geschäfte / Affaires traitées**Seite/Page**

221. Begründung der Dringlichkeit der Interpellation 20190456, Peter Bohnenblust, FDP «Entwicklung Parkplatzbestand auf öffentlichem Grund (und Einnahmen)»...	745
212. 20150214 Teiländerung der baurechtlichen Grundordnung der Stadt Biel im Bereich «Wildermethmatte» / Botschaft (Fortsetzung).....	745
222. Ordnungsantrag	747
223. Dringliches Postulat 20190172, Peter Heiniger, PdA, «Verhindern des Abbaus von Poststellen in Biel/Bienne»	747
224. Dringliche überparteiliche Interpellation 20190294, Peter Bohnenblust, FDP, Reto Gugger, BDP, Thomas Brunner, EVP, Maurice Paronitti, PRR, «Sommerinseln Innenstadt: ein Meer von offenen Fragen».....	749
225. Dringliche Interpellation 20190302, Thomas Brunner und Franziska Molina, EVP, «Wertbasis Bözingenfeld 2.0»	751
226. Dringliche Interpellation 20190210, Sandra Schneider, Fraktion SVP/Die Eidgenossen, «Diskriminierung auf dem Bahnhofplatz»	751
227. Dringliche Interpellation 20190248, Christoph Grupp, Fraktion Grüne, «Förderung der Biodiversität in der Stadt Biel».....	752
228. Neueingänge.....	754

Cadetg Leonhard, Stadtratspräsident: Ich begrüsse Sie zur heutigen kurzen Sitzung.

Anstelle von Susanne Clauss wurde Jarno Bigler als Stimmenzähler vorgeschlagen. Ich sehe, Sie sind mit diesem Vorschlag einverstanden. Vielen Dank an Herrn Bigler für seinen Einsatz.

221. Begründung der Dringlichkeit der Interpellation 20190456, Peter Bohnenblust, FDP «Entwicklung Parkplatzbestand auf öffentlichem Grund (und Einnahmen)»

Bohnenblust Peter, FDP: Es geht um den Bestand der städtischen Parkplätze. Im Geschäftsbericht wird dieser unter «Parkplätze/Einnahmen» nur bis 2008 aufgeführt. Als Grundlage für die Diskussion im Stadtrat wären aktuelle Zahlen wünschenswert. Eine Auflistung zur Entwicklung der Parkplätze auf öffentlichem Grund sollte möglichst rasch vorliegen.

Die Dringlichkeit wird gewährt.

212. 20150214 Teiländerung der baurechtlichen Grundordnung der Stadt Biel im Bereich «Wildermethmatte» / Botschaft (Fortsetzung)

Cadetg Leonhard, Stadtratspräsident: Wir kommen zur Beratung über die Botschaft zur baurechtlichen Grundordnung im Bereich Wildermethmatte. Die Redaktionskommission hat drei Argumente dagegen eingereicht. Dana Augsburg-Brom hat anschliessend noch ein weiteres Argument eingebracht, obwohl sich der Stadtrat gestern über je drei Argumente in der Botschaft geeinigt hatte. Dana Augsburg-Brom ist im Moment nicht anwesend deshalb übergebe ich das Wort an Dennis Briechle.

Briechle Dennis, Fraktion GLP+: Ich spreche für die Redaktionskommission. Die Kommission hat gestern an ihrer Sitzung drei Punkte der Gegnerschaft diskutiert und verabschiedet. Die drei Argumente dagegen betreffen folgende Aspekte:

1. Die neuen Baulinien führen zu Problemen mit der Verkehrsführung, welche mit der neuen Bauordnung nicht geregelt sind. Ebenso sollen weitere 60 Oberflächenparkplätze aufgehoben werden.
2. Die heutigen Bebauungsmöglichkeiten mit vier Geschossen um den Heilmann-Platz sind in sich harmonischer und passen besser ins Ortsbild als ein achtgeschossiges Gebäude, das die Sicht auf die Altstadt verbaut.
3. Die Anpassungen zur Aufwertung der Wildermethmatte als städtisches Naherholungsgebiet können bereits mit den heutigen Planungsgrundlagen realisiert werden. Für die provisorische Schulanlage Wildermeth wird es langfristig keinen Ersatz am gleichen Standort geben.

In der Redaktionskommission waren Mitglieder aus 5 Fraktionen, sowohl den befürwortenden als auch den gegnerischen vertreten. Ich bitte Sie, den Vorschlag der Redaktionskommission anzunehmen.

Cadetg Leonhard, Stadtratspräsident: Die Redaktionskommission lehnt also das vierte Argument dagegen ab. Ich übergebe das Wort an Dana Augsburg-Brom

Augsburger-Brom Dana, SP: Ich bin leider verspätet weil der Bus eine Panne hatte, dafür entschuldige ich mich. Mein Vorschlag ist, das neue vierte Argument anstelle des zweiten Gegenarguments einzufügen. Ich habe die Redaktionskommission gestern zu Sitzungsbeginn über dieses Argument informiert. Leider habe ich dann den Termin zur Aufnahme der Argumente verpasst.

Loderer Benedikt, Grüne: Dem Stadtrat wird komischerweise ein Postkartenbild vorgeführt, das Sie, wenn Sie im Bus an der Wildermethmatte vorbeifahren, geniessen können. Ausserdem können Sie von dort die Bieler Altstadt von hinten betrachten. Dieses Problem ist mit der Streichung des vierten Argumentes dagegen eigentlich ganz einfach zu lösen.

Augsburger-Brom Dana, SP: Über das vierte Argument wurde bereits gestern im Stadtrat diskutiert. Argumente welche bereits besprochen wurden, können normalerweise in die Botschaft aufgenommen werden.

Abstimmung

- über den Antrag von Dana Augsburg-Brom, das vierte Argument dagegen in die Botschaft aufzunehmen

Der Antrag wird abgelehnt.

Vlaiculescu-Graf Christiane, PSR: J'ai fait comme vous et j'ai découvert ce document posé sur ma table. Il y a des choses que je ne comprends pas. 60 places de stationnement en surface devront être supprimées. Pourquoi n'est-il pas dit que ces places étaient provisoires tant que rien d'autre n'était décidé? C'est tendancieux! Je crois savoir que nous devons discuter d'une modification du plan et non pas de plans d'architectes. Or, le point 2 concerne une visualisation et un jugement d'architecte. Cela ne concerne pas la modification dont nous devons discuter. Le point 3 parle d'une école. Tout le monde savait que ce bâtiment était provisoire. Je ne comprends pas pourquoi ceci est mentionné dans le message.

Schneider Sandra, SVP: Frau Vlaiculescu-Graf, die Redaktionskommission präsentiert im vorliegenden Vorschlag ihre Gegenargumente. Ich habe bereits gestern klargestellt, dass ich es falsch finde, wenn die Befürwortenden der Vorlage der Gegnerschaft die Argumente vorschreiben wollen. Herr Briechle hat bereits erwähnt, dass sich die Redaktionskommission an ihrer Sitzung gestern auf die vorliegenden Argumente dagegen geeinigt hat. Ich finde, die vorliegende Auflistung ist ein guter Kompromiss. Das Ganze nochmals zu diskutieren ist nicht ratsam. Ich empfehle, jetzt über die Botschaft abzustimmen.

Abstimmung

- II. Der Botschaftsentwurf an die Bieler Stimmberechtigten betreffend die Teiländerung der baurechtlichen Grundordnung der Stadt Biel im Bereich «Wildermethmatte» wird mit Änderungen genehmigt.

222. Ordnungsantrag

Heiniger Peter, PdA: Das dringliche Postulat 20190172 «Verhindern des Abbaus von Poststellen in Biel/Bienne» ist jetzt zu beraten. Der Vorstoss wurde bereits im Mai eingereicht und vom Gemeinderat fristgerecht beantwortet. Länger mit der Behandlung zu warten ist meiner Meinung nach nicht zulässig. Das Anliegen muss noch im alten Jahr behandelt werden, damit wir uns mit Poststellen beschenken können.

Der Ordnungsantrag wird gutgeheissen.

223. Dringliches Postulat 20190172, Peter Heiniger, PdA, «Verhindern des Abbaus von Poststellen in Biel/Bienne»

(Text des Postulats und Antwort des Gemeinderats siehe Anhang Nr. 1)

Der Gemeinderat beantragt, das Postulat erheblich zu erklären und als erfüllt abzuschreiben.

Heiniger Peter, PdA: Ich danke Ihnen, dass der vorliegende Vorstoss jetzt behandelt werden kann. Ich bedanke mich auch bei der zuständigen Direktorin für die Beantwortung des Anliegens. Auffallend ist, dass der Gemeinderat die Möglichkeit zur Überprüfung durch die Eidgenössische Postkommission PostCom nicht genutzt hat. Die Begründung des Gemeinderats, dass die Entscheidung unternehmerischen Überlegungen zugrunde liegt und in der Verantwortung der Post AG liegt, mag wohl so sein. In meinen Augen ist die fehlende Überprüfung durch die PostCom jedoch ein grobes Versäumnis, auch wenn diese nicht zwingend zur Umkehr der Entscheidung der Post AG geführt hätte. Ausserdem geht der Gemeinderat in seiner Beantwortung mit keiner Silbe auf den Aufruf betroffener Gemeinden wie beispielsweise Milvignes, Kanton Neuenburg ein. Die Gemeindebehörden von Milvignes haben an alle schweizerischen Gemeinden einen Aufruf gerichtet, mit einem Brief an den Bundesrat gegen die Poststellenschliessungen zu protestieren. Welche Position nimmt der Bieler Gemeinderat gegenüber dem Service public ein? Sie wissen, dass ich gegen eine Auslagerung der Service public-Leistungen bin. Es funktioniert nicht alles mit Public Private Partnership (PPP). Ab 2020 soll in Biel möglicherweise nur noch eine traditionelle Poststelle betrieben werden. Einzig die Hauptpost am Bahnhof ist garantiert gesichert. Mittlerweile wurde darüber informiert, dass die Post 2020 keine Änderungen vornehmen wird. Die wegrationalisierten Poststellen werden durch eine Agentur ersetzt. Die Liberalen werden einwenden, dass dies doch eine gute Sache sei. Damit werden aber die arbeitsrechtlichen Mindestbedingungen der Post unterlaufen. In

Agenturen wie beispielsweise einem Voi müssen die Mindestbedingungen der Post nicht eingehalten werden. Die Arbeitsverträge werden nicht mit der Post AG abgeschlossen. Ob diese Agenturen dasselbe Dienstleistungsangebot wie die Poststellen bieten, bleibt mehr als fraglich. Der Gemeinderat bedauert in seiner Antwort die Poststellenschliessungen, wird aber nicht aktiv. Der Gemeinderat kann nichts verlieren sondern nur gewinnen, warum bleibt er hier untätig? Klar ist es nicht an der Stadt Biel, sich in die Entscheidungen des, bis jetzt noch, Bundesbetriebs Post einzumischen. Trotzdem wurde die Möglichkeit, Anträge zu stellen verpasst. Im Bieler Tagblatt wurde ein Artikel veröffentlicht, worin sich der Stadtpräsident für eine Verbesserung der Situation der Zugreisenden von und nach Biel im Bahnhof Bern einsetzt. Während der Umbauphase im Bahnhof Bern werden die Züge von Biel teilweise auf das entlegene Perron 49 umgeleitet. Dieser Einsatz für die Stadt Biel ist zwar löblich, warum aber wird für die Poststellen nichts getan? Die Bundesverfassung hält fest, dass die Leistungen der Grundversorgung von Bundesbetrieben allen Personen in vergleichbarer Weise offen stehen sollen (Art. 43a, Abs. 4 BV; SR 101). **Aus den soeben dargelegten Gründen beantrage ich, das Postulat erheblich zu erklären aber nicht abzuschreiben.** Ich wünsche mir zur Weihnacht nicht eine Poststelle geschenkt, aber den Erhalt von möglichst vielen Poststellen in Biel für die Bevölkerung.

Steidle Silvia, directrice des finances: Monsieur Heiniger, malgré toute la sympathie que j'ai pour votre intervention, je dois quand même dire que vous souhaitez une réponse du Maire, mais il n'est pas présent. C'est pour cette raison que nous avons repoussé cette intervention afin qu'il puisse vous donner des réponses. Je ne vais pas pouvoir répondre à sa place. Le Conseil de ville a décidé de néanmoins traiter ce postulat maintenant. Je peux y répondre au nom du Conseil municipal, mais n'attendez pas de moi que je prenne position sur ce que vous avez dit ce soir dans cette hémicycle.

Heiniger Peter, PdA: Der vorliegende Vorstoss ist ein Postulat, welches den Gemeinderat dazu motivieren soll, etwas zu unternehmen. Am Beispiel vom Perron 49 wurde ja Aktion gezeigt, ob als Einzelperson oder als Gemeinderat weiss ich nicht. Viele schweizerische Gemeinden konnten erreichen, dass ihre Poststelle erhalten geblieben sind. Viele Leute sind auf die Poststellen angewiesen. Ich bedanke mich bei der Gemeinderätin Silvia Steidle pour la réponse und bei Ihnen, liebe Stadtratsmitglieder, dass Sie das vorliegende Postulat nicht abschreiben.

Gugger Reto, Fraktion FDP: Grundsätzlich ist ein Postulat ein Prüfauftrag. Diesen hat der Gemeinderat erfüllt. Der Vorstoss kann also abgeschrieben werden. Ich möchte gar nicht zuviele Poststellen in Biel. Ich möchte Poststellen mit einem 24-Stundenservice. Für mich ist es wichtig, dass die Post mit der Zeit geht denn sonst geht sie mit der Zeit.

Stolz Joseline, au nom du Groupe PSR: J'avais préparé la réponse, il y a bien longtemps et je l'ai donc ressortie de mes archives. Le Groupe PSR remercie le Conseil municipal de la réponse à ce postulat concernant la suppression d'offices de poste à Bienne. Le PSR déplore naturellement la disparition d'emplois et de personnel qualifié suite à la fermeture de ces offices de poste et souhaite plutôt leur maintien.

- Y-a-t'il eu une évaluation du nombre de postes concernés par ces suppressions?
- Un plan social est-il prévu?
- Les facteurs seront-ils touchés dans leur emploi?

- Si nous pouvons comprendre qu'il faille réduire la taille de ces offices, pourquoi les supprimer des services publics et les rattacher à des magasins de quartier?
- Si ces magasins de quartier fermentaient qu'en est-il de des guichets de poste?
- Vous affirmez que vous vous êtes efforcés de contacter les Guildes de quartier, mais, avez-vous pensé à les relier aux InfoQuartiers, qui se sont considérablement développés ces dernières années?
- Personnellement, je n'ai pas compris le tableau annexé. Les filiales sont garanties jusqu'en 2020, et après?
- Combien disparaîtront et combien de guichets seront maintenus?
- Combien de postes de travail vont-ils disparaître?
- Un plan social de réinsertion est-il prévu?

Je pense qu'il y a encore plusieurs questions en suspens et le Groupe PSR demande de ne pas radier du rôle ce postulat urgent.

Ogi Pierre, PSR: J'aimerais répondre à Monsieur Heiniger. On ne peut pas exiger de traiter cette intervention maintenant en sachant que le Maire n'est pas présent pour répondre. Les accusations que vous portez me soulèvent! Depuis quand le Maire a-t'il négligé quelques services publics? Le Maire de la Ville de Bienne s'engage pour la Ville et pour les emplois. Lui faire un procès ici, sans sa présence, est une attaque contre le Parti socialiste. Je regrette vivement que vous n'ayez pas reporté le traitement de cette réponse car cela ne va rien changer aux places de travail. Ce n'est vraiment pas un bon choix que vous avez fait.

Abstimmung

- über den Antrag des Postulanten, den Vorstoss erheblich zu erklären aber nicht abzuschreiben

Der Antrag wird angenommen.

224. Dringliche überparteiliche Interpellation 20190294, Peter Bohnenblust, FDP, Reto Gugger, BDP, Thomas Brunner, EVP, Maurice Paronitti, PRR, «Sommerinseln Innenstadt: ein Meer von offenen Fragen»

(Text der Interpellation und Antwort des Gemeinderats siehe Anhang Nr. 2)

Die Interpellanten sind von der Antwort des Gemeinderats **nicht befriedigt**.

Bohnenblust Peter, FDP: Vorab halte ich fest, dass ich von der Antwort des Gemeinderats nicht befriedigt bin. Grundsätzlich bin ich nicht gegen die Sommerinseln, meine Vorbehalte richten sich an zukünftige derartige Projekte. Von den Kosten rede ich heute nicht. Der Stadtpräsident sagte im Bieler Tagblatt zu den Sommerinseln kürzlich, dass gewisse Dinge fast schon im Kamikazemodus gemacht wurden. Gelder zu sprechen für ein Projekt, welches offenbar im Kamikazemodus ausgeführt wurde, ist unverständlich. Ich gehe kurz auf folgende Punkte der Beantwortung des Gemeinderats ein:

- Zur Frage 6 nach der Höhe des Ausfalls der Parkgebühren wurde mir beschieden, dass es zu keinem Ausfall an Parkgebühren gekommen wäre. Diese Aussage kann eindeutig nicht stimmen. Am Unteren Quai hätten während zwei Monaten Parkgebühren eingenommen werden können. Dies betrifft insbesondere die Sommerinsel an der Aarbergstrasse. In Bahnhofsnähe sind die Parkplätze immer ausgelastet. Es hat einen Ausfall von Parkgebühren gegeben.
- Ich fragte unter Punkt 9 nach der Beurteilung des Sicherheitsdelegierten. In der Beantwortung steht, dass er einbezogen und seinen Empfehlungen nachgekommen wurde. Insbesondere bei den Installationen auf dem Brunnenplatz/Zentralstrasse traten jedoch schwere Mängel auf. Ich hoffe, dass die Sicherheit in Zukunft verbessert wird.
- Frage 10 bezog sich darauf, ob bezüglich Signalisation zur Strassensperrung mit den kantonalen Stellen Kontakt aufgenommen wurde. Mir wurde geantwortet, für die Signalisation sei die Stadt Biel verantwortlich. Ein zweimonatiges Fahrverbot muss aber vorher publiziert werden. Gemäss Regierungsstatthalteramt wäre die Stadt Biel für ein solches Fahrverbot zu einer Verfügung und einer Publikation verpflichtet. Ich erwarte dazu eine Antwort vom Gemeinderat.
- In Frage 14 erkundigte ich mich nach dem Grund der Entfernung der Sommerinsel auf dem Brunnenplatz/Zentralstrasse. Die Sommerinsel musste aufgrund eines Sicherheitsrisikos mit dem dortigen Verkehr aufgegeben werden. Dies zeigt einmal mehr, die wenig durchdachte Ausführung des Projekts. Ein solches Vorgehen ist für eine Stadt von der Grösse Biels nicht vertretbar. Ich bin mit der ganzen Ausführung nicht zufrieden.

Steinmann Alfred, SP: Ich möchte die Sommerinseln nicht nur juristisch und monetär betrachten. Sicher ist, die Sommerinseln haben gefallen und die Stadt Biel wurde als kreativ und innovativ wahrgenommen. Sie haben ein neues Flair in die Stadt gebracht.

Schwicker Barbara, Direktorin Bau, Energie und Umwelt: Für das vorliegende Geschäft ist die Direktion Bau, Energie und Umwelt (BEU) zuständig. Die angesprochene Schlagzeile im Bieler Tagblatt bezieht sich auf eine gemeinsame Medienkonferenz vom Stadtpräsidenten und mir. Die Direktion BEU hat von vielen Leuten ein positives Echo auf die Sommerinseln erhalten. An der erwähnten Medienkonferenz konnten wir denn auch ein mehrheitlich positives Fazit ziehen. Nicht abstreiten lässt sich, dass mit den Sommerinseln etwas Neues gewagt wurde. Wer etwas wagt, kann auch scheitern. So wurde die eine Sommerinsel aus Sicherheitsgründen vorzeitig abgeräumt bevor ein Unfall passierte. Aus dem Versuch lassen sich für die kommenden Jahre Erkenntnisse gewinnen. Sind die temporären, farbigen Installationen erwünscht und wiederholbar, was kann anders gemacht werden? Die meisten BielerInnen haben sich neugierig auf die Sommerinseln eingelassen. Ich habe bereits vermutet, dass Herr Bohnenblust von der Beantwortung des Gemeinderats nicht befriedigt ist, kann aber daran nichts ändern. Der Gemeinderat bleibt bei seinen Antworten und steht hinter dem Projekt. Die zuständige Stelle in der Stadtverwaltung ging davon aus, dass während eines Versuchs von 60 Tagen keine Publikation der Signalisation notwendig ist. Gestützt hat sich die Stadtverwaltung dabei auf eine Wegleitung des Kantons. Der Kanton wird nun die Wegleitung korrigieren, da sie nicht dem Gesetzestext entspricht. Auch bei einem Versuch von 60 Tagen muss die Signalisation publiziert werden. In Zukunft wird die zuständige Verwaltungsstelle eine Strasse erst sperren lassen, wenn sie vorgängig publiziert worden ist.

225. Dringliche Interpellation 20190302, Thomas Brunner und Franziska Molina, EVP, «Wertbasis Bözingenfeld 2.0»

(Text der Interpellation und Antwort des Gemeinderats siehe Anhang Nr. 3)

Der/die InterpellantIn ist von der Antwort des Gemeinderats **nicht befriedigt**.

Brunner Thomas, EVP: Ich bin von der Antwort des Gemeinderats nicht ganz befriedigt und erläutere kurz warum: Dies ist bereits die zweite Interpellation in dieser Sache (Interpellation 20190056 «Wertbasis Bözingenfeld» am 27.06.2019 im Stadtrat behandelt). Der Gemeinderat druckst und murkst zu der gestellten Frage herum wo er nur kann. Konkrete Antworten gibt er nur in Bezug auf den Gemeinderatsentscheid vom 11. September 2019 als er die Preise für Verkauf und Baurecht festlegte. Bei den anderen Fragen bezüglich Verträge, Beauftragte oder Termine verstrickt sich der Gemeinderat in Unklarheiten. Die Fragen 6 und 7, wieso immer noch die alten Preise angewendet werden, bleiben gänzlich unbeantwortet. Ich hoffe, dass dies nicht die übliche Arbeitsweise des Gemeinderats ist.

Steidle Silvia, directrice des finances: Monsieur Brunner, c'est une chose qui est terminée. C'est pour cela que le Conseil municipal n'a pas développé plus précisément sa réponse car finalement, il n'y a plus d'affaire en cours à ce sujet. Les points 6 et 7 de votre intervention se réfèrent au point 5. La réponse à votre question au point 5 concerne la transaction avec la société Posaterra S.A., qui a aussi été traitée et présentée au Conseil de ville. Il n'y a donc aucune raison de traiter à nouveau ce dossier. À l'époque, vous m'aviez demandé s'il y avait aussi d'autres affaires pendantes à ce sujet et je vous avais répondu par la négative. Les affaires qui étaient en cours sont toutes closes. Il n'y a plus de contrats soumis à l'ancien régime. Pour cette raison, il n'était pas nécessaire de développer cette réponse du Conseil municipal. Cela n'est en aucun cas non plus pour vous embêter mais uniquement car il n'y a plus rien à dire à ce sujet. Donc, l'affaire est close.

Brunner Thomas, EVP: Die Sache ist für mich ebenfalls abgeschlossen. Ich halte fest, dass die Antwort des Gemeinderats formuliert wurde, bevor der Stadtrat über die Posaterra AG diskutiert hat.

226. Dringliche Interpellation 20190210, Sandra Schneider, Fraktion SVP/Die Eidgenossen, «Diskriminierung auf dem Bahnhofplatz»

(Text der Interpellation und Antwort des Gemeinderats siehe Anhang Nr. 4)

Die Interpellantin ist von der Antwort des Gemeinderats **befriedigt**.

Schneider Sandra, Fraktion SVP/Die Eidgenossen: Nach den Sommerinseln komme ich jetzt ebenfalls auf den Sommer zurück, nämlich auf die Installation von Thomas Hirschhorn. Wie Sie wissen, wurde diese auf dem Bahnhofplatz aufgestellt. Mich hat dort nicht die Installation an sich gestört, sondern dass der markierte Durchgangsweg für die Blinden blockiert wurde. Beim Bahnhofsausgang war nach zwei bis drei Metern der Weg durch eine Holzwand verstellt. Eine Kennzeichnung für die

Sehbehinderten wurde nicht angebracht. Diesen Umstand habe ich beschrieben und fotografiert und auf Facebook gestellt. Die Resonanz darauf war positiv und tatsächlich wurde darauf für die Blinden eine Wegführung durch die Installation hindurch angebracht. Mich erstaunt, dass dies nicht von Anfang an umgesetzt wurde. Die Installation stellte bereits für die Sehenden beim Überqueren des Bahnhofplatzes ein Hindernis dar. Ich bin, wie der Gemeinderat in seiner Antwort schreibt, der Meinung, dass öffentliche Orte möglichst barrierefrei zugänglich sein sollten. Auch sehbehinderten Personen sollte ermöglicht werden, den Bahnhofplatz ohne Einschränkungen zu überqueren. Ich hoffe, dass keine Installationen mehr auf dem Bahnhofplatz aufgestellt werden, welche sehbehinderte Personen einschränken.

Némitz Cédric, directeur de la formation, de la culture et du sport: Évidemment, Madame Schneider, on pourrait imaginer que grâce à votre fil d'actualité Facebook, le Conseil municipal a agi. Vous savez bien que nous sommes tous assez modestes avec nos actualités Facebook et je peux vous confirmer que le projet de la place de Gare avec cette sculpture a toujours été au centre des préoccupations. Il est vrai que des solutions ont dû être trouvées pour les personnes malvoyantes et que, comme vous le dites, cela a pris des fois du temps avant leur réalisation. La Fédération suisse des aveugles et malvoyants (FSA) est intervenue en nous apportant leur soutien pour ce projet. Toutes les installations et projets doivent permettre un accès aux personnes avec un handicap. J'en profite pour souligner qu'il y a toujours une oeuvre d'art: les «Verstauben». Ils sont toujours là et vous pouvez passer les observer. L'art n'est comme quoi, pas si dérangentant que cela. Je vous signale encore que nous sommes en train de clore le projet de l'exposition suisse de sculpture. Je peux vous annoncer que l'exposition suisse de sculpture a réussi à obtenir 1.6 million de fr. de sponsoring dont 300'000 fr. de la Ville de Bienne et le même montant du canton de Berne. Il y aura même un petit bénéfice qui permettra à cette association de poursuivre ses activités et de préparer une nouvelle exposition, qui aura peut-être lieu sur la place de Gare. Je suis très heureux de faire cette annonce un peu hors thème au Conseil de ville.

227. Dringliche Interpellation 20190248, Christoph Grupp, Fraktion Grüne, «Förderung der Biodiversität in der Stadt Biel»

(Text der Interpellation und Antwort des Gemeinderats siehe Anhang Nr. 5)

Der Interpellant ist von der Antwort des Gemeinderats **befriedigt**.

Grupp Christoph, Fraktion Grüne: Ich wusste nicht, dass ich den letzten Vorstoss des Jahres im Stadtrat vertreten werde. Ich erzähle Ihnen deshalb eine kleine Geschichte: *«Der Weltuntergang, meine Damen und Herren, wird nach dem, was man heute so weiss etwa folgendermassen vor sich gehn: Am Anfang wird auf einer ziemlich kleinen Insel im südlichen Pazifik ein Käfer verschwinden, ein unangenehmer und alle werden sagen Gott sei. Dank ist dieser Käfer endlich weg dieses widerliche Jucken, das er brachte und er war immer voller Dreck. Wenig später werden die Bewohner dieser Insel merken, dass am Morgen früh wenn die Vögel singen eine Stimme fehlt, eine hohe, eher schrille wie das Zirpen einer Grille. Die Stimme jenes Vogels, dessen Nahrung, es ist klar, der kleine, dreckige Käfer war. Wenig später werden die Fischer dieser Insel bemerken, dass in ihren Netzen eine Sorte fehlt, jene kleine, aber ganz*

besonders zarte, die - hier muss ich unterbrechen und erwähnen, dass der Vogel mit der eher schrillen Stimme die Gewohnheit hat oder gehabt haben wird, in einer langen Schlaufe auf das Meer hinaus zu kehren und während dieses Fluges seinen Kot zu entleeren und für die kleine, aber ganz besonders zarte Sorte Fisch war dieser Kot das tägliche Brot.»

Die Geschichte geht noch lange weiter. Sie kennen sie vielleicht, sie trägt den dramatischen Titel «Der Weltuntergang» und ist von Franz Hohler. Den Weltuntergang möchte ich zum Jahresende nicht an die Wand malen, so dramatisch ist die Lage nicht. Um die Biodiversität steht es aber weltweit und vor allem in Europa schlecht. Deutschland hat im Verlauf des letzten Jahres höchst alarmierende Zahlen publiziert. Der Weltbiodiversitätsrat stützt dies durch weitreichende Untersuchungen. Auch in der Schweiz ist der Biodiversitätsrückgang teilweise dramatisch. Das Insektensterben schreitet voran. Auf den Alpweiden beispielsweise ist die Veränderung der Artenvielfalt bereits feststellbar. Leider kommt diese Entwicklung immer schneller im Gang.

Zurück zum vorliegenden Vorstoss: Von der Beantwortung des Gemeinderats bin ich befriedigt. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Biodiversität auch in Biel stärker geschützt werden muss. Dazu sind vor allem mehr Ressourcen notwendig. Die Dienststelle Umwelt der Stadt Biel umfasst heute 200 Stellenprozente. Die Hälfte davon ist bis Ende 2020 befristet. Das heisst, dass für sämtliche Umweltanliegen und sämtliche Aufgaben im gesetzlichen und übergesetzlichen Bereich sowie alle Klimaaufgaben und diejenigen für die Energiestadt 100 Stellenprozente zur Verfügung stehen. Das ist definitiv zu wenig und der Gemeinderat will dies überprüfen. An der letzten Sitzung wurde im Stadtrat eine Motion eingereicht, welche eine Aufstockung dieser Dienststelle fordert (Motion 20190425 «Aufstockung Dienststelle Umweltschutz»). Ich danke dem Gemeinderat für seine Antwort und zähle auf Sie, wenn es darum geht, etwas für die Biodiversität zu tun.

Schwickert Barbara, Direktorin Bau, Energie und Umwelt: Die Biodiversität ist tatsächlich ein sehr wichtiges Thema, davon ist der Gemeinderat überzeugt. In seiner Beantwortung legt der Gemeinderat dar, was in der Stadt Biel bereits gemacht wird. Sie können feststellen, dass mit den sehr beschränkten Ressourcen einiges unternommen wurde. Was mich stört, sind die rein punktuellen Massnahmen. Die Schutzmassnahmen müssen viel selbstverständlicher, durchdachter und vermehrt nachgelebt werden. Dabei sind die knappen Ressourcen eine grosse Herausforderung. Das Thema bleibt wichtig.

Cadetg Leonhard, Stadtratspräsident: Die Sitzung ist damit beendet. Der Bus fährt um 19.15 Uhr auf den Strandboden. Bis nachher.

228. Neueingänge

20190452	Überparteiliche dringliche Motion Peter Bohnenblust, FDP, Thomas Strässler, FDP, Maurice Paronitti, PRR, Reto Gugger, BDP, Fred Schor, EDU, Thomas Brunner, EVP, Titus Sprenger, Passerelle, Sandra Gurtner-Oesch, GLP	BKS
	Sportkomplex Bözingenfeld: Verlangt wird übliches Verfahren für Projektierung	PRA FID
	Complexe sportif aux Champs-de-Boujean: la procédure usuelle d'étude est exigée	DSS BEU STK
20190453	Dringliches Postulat Levin Koller, JUSO, Miro Meyer, JUSO	FID
	Hat die Projektgesellschaft die Forderung des Bieler Stadtrates umgesetzt?	PRA DSS
	La société de projet a-t-elle respecté l'exigence du Conseil de ville de Bienne?	BKS BEU STK
20190454	Dringliche überparteiliche Interpellation Urs Scheuss, Grüne, Dana Augsburg-Brom, SP, Levin Koller, JUSO	PRA
	AGGLOlac: Wie stellt der Gemeinderat eine faire Abstimmungskampagne sicher?	FID DSS
	AGGLOlac: comment le Conseil municipal assurera-t-il une campagne équitable avant la votation?	BKS BEU STK
20190455	Dringliche überparteiliche Interpellation Peter Bohnenblust, FDP, Thomas Strässler, FDP, Christoph Grupp, Grüne, Sandra Schneider, SVP, Maurice Paronitti, PRR, Reto Gugger, BDP, Fred Schor, EDU, Thomas Brunner, EVP, Titus Sprenger, Passerelle, Sandra Gurtner-Oesch, GLP	BKS
	Projekt Sportkomplex Bözingenmoos: Offene Fragen	PRA
	Projet de complexe sportif au Marais de Boujean: questions ouvertes	FID DSS BEU STK
20190456	Dringliche Interpellation Peter Bohnenblust, FDP	DSS
	Entwicklung Parkplatzbestand auf öffentlichem Grund (und Einnahmen)	PRA FID
	Évolution du nombre de places de stationnement sur le domaine public (et des recettes)	BKS BEU STK

20190457	Überparteiliches Postulat Peter Heiniger, PdA, Dana Augsburger-Brom, SP, Ruth Tennenbaum, Passerelle, Titus Sprenger, Passerelle	PRA
	Für den aktiven Klimaschutz – freie Fahrt für alle! En faveur d'une protection active du climat: gratuité des transports publics pour toutes et tous!	FID DSS BKS BEU STK
20190458	Postulat Urs Scheuss, Fraktion Grüne	PRA
	Pilotprojekt für Mobility Pricing in Biel Projet pilote de tarification de la mobilité à Bienne	FID DSS BKS BEU STK
20190460	Postulat Hugo Rindlisbacher, Fraktion SVP/Die Eidgenossen	BEU
	Untaugliches Parkleitsystem? Système de guidage des parkings inadéquat?	PRA FID DSS BKS BEU STK
20190461	Postulat Miro Meyer, JUSO, Levin Koller, JUSO	BEU
	Städtisches Ökoquartier Écoquartier municipal	PRA FID DSS BKS BEU STK

Schluss der Sitzung / *Fin de la séance*: 19:00 Uhr / heures

Der Stadtratspräsident / Le président du Conseil de ville:

Cadetg Leonhard, Stadtratspräsident

Die Ratssekretärin / La secrétaire parlementaire:

Klemmer Regula, Ratssekretärin

Protokoll:

Meister Katrin

Flückiger Rita

Procès-verbal:

Kirchhof Claire-Lise

Pinto Bernardino Floriane